

NACHHALTIGKEIT*

Unternehmen

Grundlagen des Konzerns

Die Grundlagen des Konzerns sowie Informationen zu dessen Steuerung und der Unternehmensstruktur sind im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ auf den Seiten 24 – 26 detailliert beschrieben.

Strategie und Unternehmensführung

Nachhaltiges Wirtschaften, d. h. Ökologie, Ökonomie und soziale Verantwortung in Einklang zu bringen, ist ein zentrales Element der CropEnergies-Unternehmensstrategie und steht im Einklang mit der Vision, das Wohlergehen für die heutige und zukünftige Generationen zu erhalten. Die Gesamtverantwortung für Nachhaltigkeit liegt im Verantwortungsbereich des Technikvorstands. Die Wahrnehmung der unternehmerischen Gesellschaftsverantwortung umfasst die Planung, Umsetzung und Kommunikation sozialer und ökologischer Maßnahmen sowie deren Integration in die Strategie bzw. Organisationsentwicklung.

Besondere Beachtung finden dabei vor allem die folgenden Aspekte:

- Gestaltung einer Arbeitskultur, die sicheres Verhalten aktiv fördert
- Gewährleistung sicherer Produktionsanlagen und Arbeitsbedingungen
- Reduktion des Ressourcenbedarfs durch möglichst vollständige Rohstoffnutzung
- Beschaffung von Biomasse unter Beachtung hoher Qualitäts- und Nachhaltigkeitsanforderungen sowie aus vorwiegend regionaler Herkunft
- Kontinuierliche Verbesserung der Geschäftstätigkeiten hinsichtlich ihrer Umwelt- und Klimaauswirkungen
- Fortlaufende Optimierung der Energieeffizienz der Produktionsprozesse
- Effiziente Umsetzung und Ausführung von Managementsystemen (Umwelt, Energie und Qualität)
- Beachtung der Interessen aller wesentlichen Interessengruppen (Stakeholder)
- Bewahrung langfristiger Partnerschaften, z. B. mit Rohstofflieferanten und Kunden

Mitarbeiter

Informationen zu Mitarbeitern sind im Kapitel „Mitarbeiter“ auf den Seiten 42 – 45 zu finden.

Ratings und Initiativen

Neben Bonitätsratings gewinnen Nachhaltigkeitsratings für Kapitalmarktteilnehmer an Bedeutung. Beim ISS ESG Corporate Rating konnte CropEnergies den Prime Status (C+) bestätigen. CropEnergies nimmt als integraler Bestandteil der Südzucker-Gruppe auch am Carbon Disclosure Project (CDP) Climate Change teil, in welchem bestimmte Umweltdaten veröffentlicht werden. Darüber hinaus fand in der Südzucker-Gruppe eine Bewertung durch EcoVadis mit dem Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit in der Lieferkette statt. Rysen Alcools SAS erhielt erneut Gold-Status.

Des Weiteren hat die Südzucker-Gruppe eine Absichtserklärung zur Teilnahme an der Science-Based Target Initiative (SBTi) eingereicht. Kern des international anerkannten Standards für Klimaziele ist die Ermittlung von konkreten Unternehmenszielen auf wissenschaftlicher Grundlage und im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen 2015. CropEnergies trägt wesentlich zu den Emissionsreduktionszielen der Südzucker-Gruppe bei und wirkt effektiv dem Klimawandel entgegen.

Energie, Umwelt und Klima

Als Unternehmen, das nachhaltige, biomassebasierte Lösungen für Industrien und Verbraucher entwickelt und produziert, trägt CropEnergies Verantwortung für umweltrelevante Prozesse. Von der Entnahme der Primärrohstoffe aus der Umwelt über deren Aufbereitung und Transport bis hin zur Verarbeitung in Bioraffinerien werden standortangepasste Technologien verwendet und weiterentwickelt. Bei der Verteilung der Produkte und deren Nutzung sowie der Sammlung und Behandlung des Abfalls und Abwassers werden ebenfalls geeignete Techniken eingesetzt und kontinuierlich verbessert.

Bioraffinerien / Kreislaufwirtschaft

Ziel von CropEnergies ist es, in allen Bioraffinerien den Grundgedanken einer Kreislaufwirtschaft umzusetzen. Das bedeutet, unter Beachtung höchster Qualitätsstandards, Ressourcenbedarf, Energie- und Wassereinsatz sowie den Eintrag von

Nachhaltigkeit

Schadstoffen und Abfällen in die Umwelt fortlaufend und systematisch zu minimieren. Essenziell ist dabei die möglichst vollständige Nutzung der eingesetzten Biomasse und das Schließen von Energie- und Materialkreisläufen.

Die Bioraffinerien von CropEnergies stellen Produkte auf Basis nachwachsender Rohstoffe her, die fossile Rohstoffe ersetzen und damit zur Vermeidung klimaschädlicher Treibhausgasemissionen beitragen. Hierzu zählen derzeit vor allem nachhaltige Alternativen zu fossilen Kraftstoffen und proteinreiche, gentechnikfreie Lebens- und Futtermittel. In Zukunft werden weitere Anwendungsbereiche und Produkte verstärkt in das Portfolio nachhaltiger, biomassebasierter Lösungen von CropEnergies integriert.

Zusätzliches Potenzial zum schonenden und effizienten Ressourceneinsatz wird durch die Einbindung in Verbundstandorte der Südzucker-Gruppe realisiert. So wird beispielsweise in Zeitz in insgesamt fünf Produktionsanlagen aus Zuckerrüben und Getreide ein Produktportfolio hergestellt, das Zucker, Melasse, Zuckerrübenschnitzel, Kalkdünger, Glukose, Gluten, Kleie, Kraftstoffethanol, technischen Alkohol, Neutralalkohol, flüssige und getrocknete Proteinfuttermittel sowie biogenes Kohlendioxid umfasst.

Biodiversität

Die Biomasse zur Kraftstofferzeugung unterliegt strengen gesetzlichen Regelungen, die eine Nachhaltigkeit der Rohstoffe sicherstellt. Dies bedeutet insbesondere, dass die eingesetzte Biomasse nicht von schützenswerten Flächen mit hohem Kohlenstoffbestand wie z. B. Mooren oder von Flächen mit hoher biologischer Vielfalt wie Primärwäldern gewonnen werden darf.

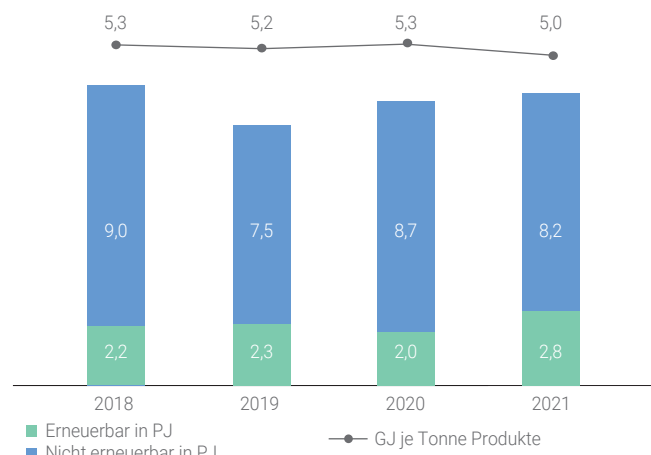
CropEnergies bezieht zudem überwiegend Rohstoffe europäischer Herkunft. Somit werden Landnutzungsänderungen, beispielsweise in tropischen Regenwäldern, vermieden. Agrarrohstoffe aus der EU erfüllen außerdem die für landwirtschaftliche Erzeugung geltenden Grundsätze der Cross Compliance mit entsprechenden Auflagen für die Landwirtschaft. Diese gewährleisten eine umweltgerechte Landbewirtschaftung.

Energie

Die Produktion von CropEnergies zeichnet sich durch effiziente Produktionsprozesse und moderne Energieversorgungsanlagen aus. So führen z. B. Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen und Wärmerückgewinnungssysteme zu einer überdurchschnittlichen Energieeffizienz. Damit reduziert sich der Brennstoffbedarf und gleichzeitig werden Emissionen von Luftschadstoffen und klimarelevanten Treibhausgasen gesenkt.

Die Anforderungen aus der Richtlinie zur Energieeffizienz wurden an allen Produktionsstandorten sowie in der Verwaltung von CropEnergies umgesetzt. In Zeitz wurde eine Zertifizierung gemäß ISO 50001 und in Wilton eine Auditierung nach dem ESOS (Energy Savings Opportunity Scheme) durchgeführt. Die Bioraffinerie in Wanze nimmt an einem freiwilligen, branchenspezifischen Abkommen zur Verbesserung der Energieeffizienz teil („Accords de branche de deuxième génération“). In Loon-Plage und für die Verwaltung in Mannheim wurden Energieaudits gemäß EN 16247 erfolgreich durchgeführt.

Energieeinsatz (direkt und indirekt)



Der spezifische Energieeinsatz hängt neben der Prozessführung und den angewandten Technologien unter anderem von der Art und der Qualität der eingesetzten Rohstoffe ab. Aufgrund der Flexibilität der Anlagen ist CropEnergies in der Lage, den Rohstoffeinsatz an die jeweiligen Marktbedingungen anzupassen.

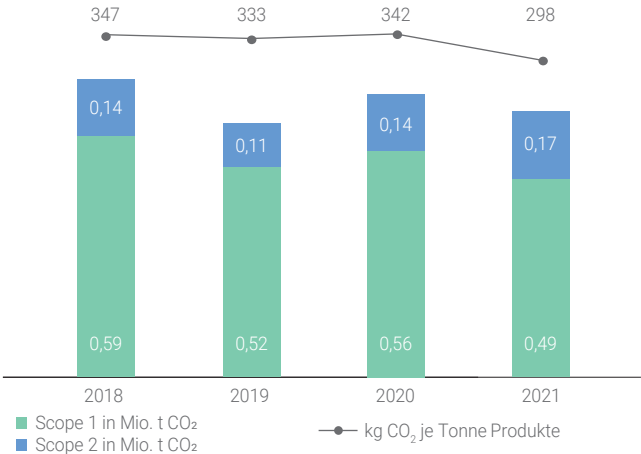
Im Jahr 2021 wurden 11,0 PJ* Energie für die Prozesse eingesetzt, wobei der Anteil an erneuerbarer Energie bereits 25 % betrug. Der spezifische Energiebedarf lag bei 5,0 GJ pro Tonne Produkte (siehe Abbildung).

In Wanze wird ein Großteil der benötigten thermischen und elektrischen Prozessenergie aus den Schalen des Weizenkorns gewonnen. Die Dampfversorgung in Wilton wird extern bezogen und stammt rund zur Hälfte aus einer Anlage zur energetischen Verwertung von Haushaltsabfällen. In den nächsten Jahren wird CropEnergies den Verbrauch fossiler Brennstoffe schrittweise reduzieren. Für jede Bio Raffinerie wurden standortspezifische Maßnahmen geplant und teilweise schon gestartet. Im Jahr 2021 wurde z. B. die Energieversorgung in Loon-Plage umgestellt, sodass perspektivisch 75 % des Dampfbedarfs durch Abwärme aus einer benachbarten Industrieanlage abgedeckt werden.

Emissionen

Die Scope 1 und Scope 2 Emissionen enthalten alle direkten Emissionen sowie die indirekten Emissionen aus der Energieverwendung. Die sogenannten Scope 3 Emissionen umfassen alle sonstigen indirekten Emissionen in der vorgelagerten und nachgelagerten Lieferkette.

CO₂-Emissionen Scope 1 und 2



Scope 1 und 2 Emissionen

Die Höhe der CO₂-Emissionen ist sowohl vom Gesamtenergiebedarf als auch vom Brennstoff- und Energiemix abhängig. Die absoluten Scope 1 und 2 Emissionen im Jahr 2021 betragen 0,66 Mio. t CO₂. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Reduktion um 5 %, die maßgeblich in dem erhöhten Einsatz von Dampf aus Erdgas in Zeitz begründet ist.



**DIREKTE EMISSIONEN
AUS EIGENEN QUELLEN**

Beispiele:
Eigene KWK-Anlage,
Produktionsprozess



**INDIREKTE EMISSIONEN
AUS BEZOGENER ENERGIE**

Beispiele:
Gekaufte thermische
und elektrische Energie



**ALLE ANDEREN INDIREKTEN
EMISSIONEN IN DER
WERTSCHÖPFUNGSKETTE**

Beispiel
Upstream:
Rohstoff-
bereitstellung,
Transporte,
Hilfsstoffe

Beispiel
Downstream:
Verwendung
verkaufter
Produkte,
Transporte

* 1 Peta-Joule (PJ) = 10¹⁵ Joule (entspricht ca. 278 Mio. kWh)

Scope 3 Emissionen

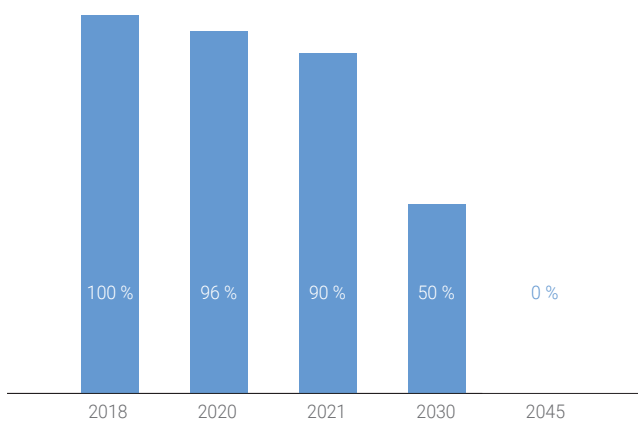
In Scope 3 sind für CropEnergies vor allem die vorgelagerten Aktivitäten im Rohstoffanbau maßgeblich. Vor- und nachgelagerte Transportprozesse sowie Verpackungen sind nicht signifikant, da die Produkte im Wesentlichen lose auf Schiff, Zug oder LKW verladen werden. Die Entsorgung der Produkte (End-of-Life-Emissionen) ist nicht relevant.

Ein beträchtlich positiver Einfluss liegt in den nachgelagerten Tätigkeiten, vor allem in der Nutzung des verkauften Kraftstoffethanols. Durch das Ersetzen fossiler Kraftstoffe bewirken die erneuerbaren Kraftstoffe von CropEnergies eine Emissionseinsparung im Verkehrssektor von über 1 Mio. t CO₂ pro Jahr.

Klimaneutralität 2045

CropEnergies strebt eine klimaneutrale Produktion bis 2045 an. Als erster Meilenstein sollen bis 2030 die direkten und indirekten Emissionen (Scope 1 und 2) aus der Produktion im Vergleich zu 2018 um 50 % reduziert werden.

CO₂-Emissionen Scope 1 und 2 in %



Die beabsichtigten Maßnahmen gliedern sich im Wesentlichen in drei Kategorien:

- Verbesserung der Energieeffizienz,
- technologischer Fortschritt und
- Ersatz von fossilen durch erneuerbare Energieträger.

Während eine weitere Verbesserung der Energieeffizienz der Produktionsanlagen mit den heute bestehenden Technologien nur noch begrenzt möglich ist, bietet die Nutzung alternativer Energiequellen wie Sonne, Wind und Biomasse ein größeres Potenzial zur Emissionsreduktion. CropEnergies prüft konkrete Projekte zur Nutzung von Solar- und Windenergie an verschiedenen Standorten. Am Standort Zeitz hat CropEnergies im Jahr 2021 den Kohleausstieg eingeleitet und bereits über 20 % der benötigten Prozesswärme über Erdgas abgedeckt. Ein zweiter wichtiger Baustein der Strategie zur Energieversorgung ist die Errichtung eines zweiten Biomassekessels in Wanze, welcher Ende 2023 in Betrieb gehen soll. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen, um die Bioraffinerie in Wanze vollständig klimaneutral mit Prozessenergie versorgen zu können.

Anpassung an den Klimawandel

Die Chancen und Risiken für CropEnergies sind im Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“ auf den Seiten 67 – 79 detailliert beschrieben.

Wesentliche Chancen ergeben sich durch steigende Ansprüche der Kunden an regionaler Beschaffung und Versorgungssicherheit vor dem Hintergrund zunehmender Störungen der internationalen Lieferketten. Zudem bietet das frühzeitige Besetzen neuer Geschäftsfelder Chancen für die nachhaltige Entwicklung der CropEnergies-Gruppe.

Mögliche Risiken des Klimawandels sind Ernteeinbußen, Störung der Rohstoff- und/oder Produktlogistik, Schäden an Produktionsanlagen aufgrund von akuten physischen Risiken (Extremwetterereignisse wie Überschwemmungen und Stürme) oder von chronischen physischen Risiken (z. B. höherer Meeresspiegel und steigende mittlere Temperaturen), Produktionseinschränkungen aufgrund von Wasser (bei Hitze oder Niedrigwasser) und Energiemangel (Biomasse) sowie ein Reputationsverlust aufgrund CO₂-intensiver Produktion.

Wasser, Abwasser und Abfall

Wasserbezug

CropEnergies strebt eine nachhaltige Bewirtschaftung von Wasserressourcen an, indem der Frischwasserbedarf in den Produktionsanlagen durch das Konzept der Kreislaufführung reduziert wird. Das entnommene Wasser ist überwiegend Oberflächenwasser und wird in der Regel von angrenzenden Flüssen bezogen.

Wasserableitung

Zur Behandlung der Produktionsabwässer betreibt CropEnergies an den meisten Standorten biologische Betriebskläranlagen, die sowohl über aerobe als auch anaerobe Einheiten verfügen. Bei Letzteren wird das entstehende Biogas energetisch verwertet. Das gereinigte Wasser wird in die benachbarten Flüsse zurückgeführt. Die verbleibende Menge an Abwasser wird in Abwasserbehandlungsanlagen Dritter bzw. kommunale Kläranlagen eingeleitet, sodass stets eine umweltgerechte Behandlung sichergestellt ist. Die Anforderungen an die Abwassereinleitung bzw. an die Abgabe an Dritte werden dabei von der zuständigen Genehmigungsbehörde festgelegt.

Wasserentnahme und -rückführung

(Angaben in Mio. m³)

	2019	2020	2021
Oberflächenwasser	5,8	5,6	6,3
Grundwasser	0,3	0,4	0,2
Wasserversorger	0,5	0,5	0,7
Wasserentnahme	6,6	6,5	7,2
Wasserrückführung	5,6	5,8	6,6

Die Differenz zwischen dem entnommenen und dem abgeleiteten Wasser stellt streng genommen keinen Verbrauch von Wasser dar, da es dem natürlichen Wasserkreislauf erhalten bleibt. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Wasser, das z. B. über Kühl- oder Trocknungsprozesse in die Atmosphäre abgegeben wird oder im Produkt enthalten ist.



2021



WASSERENTNAHME

7,2

MIO. m³



6,3 OBERFLÄCHENWASSER
0,2 GRUNDWASSER
0,7 WASSERVERSORGER



WASSERRÜCKFÜHRUNG

6,6

MIO. m³

Gebiete mit Wasserstress

Die Wasserverfügbarkeit ist einerseits von den Wasserressourcen, andererseits von der Wasserentnahme abhängig. Übersteigt die Entnahme einen bestimmten Prozentsatz der Ressourcen, spricht man von Wasserstress.

Gemäß dem Aqueduct Water Risk Atlas des World Resources Institute und lokalen Bewertungen wurden die Produktionsstandorte Zeitz, Wanze und Loon-Plage als Gebiete mit hohem Wasserstress identifiziert. Wilton liegt laut Analyse hinsichtlich Wasserstress im Bereich niedrig-mittel. Maßnahmen zur Steigerung der Wassereffizienz in Produktionsprozessen werden geprüft.

Abfall

Da die in den Rohstoffen enthaltenen Bestandteile nahezu vollständig zu Ethanol sowie proteinreichen Produkten veredelt werden, fallen nur geringe Abfallmengen an. Sofern Abfälle nicht vermieden werden können, strebt CropEnergies im Sinne der Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung eine hohe Recycling- und Verwertungsrate an.

Abfälle zur Wiederverwertung und Beseitigung
(Angaben in 1.000 t)

	2019	2020	2021
Recycling	65,7	81,4	72,0
Kompostierung	7,3	7,8	5,6
Deponierung	0,8	4,8	7,5
Energetische Verwertung	2,1	3,8	2,6
Übrige	0,5	0,5	2,2
<i>davon gefährliche Abfälle</i>	<i>0,1</i>	<i>0,1</i>	<i>0,1</i>
Gesamt	76,4	98,3	90,0

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden 89 % der Abfälle recycelt, kompostiert oder energetisch verwertet. Bei 0,1 % aller Abfälle handelt es sich um gefährliche Abfälle im Sinne der EU-Abfallrahmenrichtlinie. Diese bestehen überwiegend aus verbrauchten Schmierstoffen aus der Produktion, Alkoholrückständen oder Dämmmaterialien.



2021

IM VERGANGENEN GESCHÄFTSJAHR WURDEN 89 % DER ABFÄLLE WIEDERVERWERTET, RECYCLET, KOMPOSTIERT ODER ENERGETISCH VERWERTET.



Da die in den Rohstoffen enthaltenen Bestandteile nahezu vollständig zu Ethanol sowie Lebens- und Futtermitteln veredelt werden, fallen nur geringe Abfallmengen an.

Rohstoffe, Produkte und Logistik

Rohstoffe

Die Nachhaltigkeitsaktivitäten von CropEnergies beginnen bereits auf den vorgelagerten Wertschöpfungsstufen, insbesondere bei der Beschaffung der Rohstoffe. Die Bioraffinerien von CropEnergies verwenden ausschließlich Agrarrohstoffe europäischer Herkunft, die zum Großteil standortnah bezogen werden. CropEnergies hat sich als Ziel gesetzt, 95 % der Rohstoffe aus Europa und 75 % aus einem Umkreis von 250 km zu beziehen.

Agrarrohstoffe aus der EU erfüllen die für landwirtschaftliche Erzeugung geltenden Grundsätze der Cross Compliance mit entsprechenden Auflagen für die Landwirtschaft. Diese gewährleisten eine umweltgerechte Landbewirtschaftung. Die Nachhaltigkeitsanforderungen für Rohstoffe zur Herstellung von Biokraftstoffen gehen über die Vorgaben der Cross Compliance hinaus. So dürfen die Rohstoffe nicht auf schützenswerten Flächen wie Primärwäldern oder auf Flächen mit hoher biologischer Vielfalt angebaut werden. Um dies zu gewährleisten, werden alle an der Herstellung beteiligten Schnittstellen regelmäßig von unabhängigen Gutachtern auditiert und nach von der EU anerkannten Zertifizierungssystemen zertifiziert. Die Einhaltung der Nachhaltigkeitskriterien ist in den Verträgen mit den Rohstofflieferanten verankert. Die von CropEnergies eingesetzten Rohstoffe sind zu über 95 % als nachhaltig zertifiziert.

Abgesehen von Agrarrohstoffen verarbeitet CropEnergies auch Reststoffe zu erneuerbarem Kraftstoff. Im vergangenen Geschäftsjahr waren dies 6 % des in den Verkehrssektor verkauften Ethanol. Die Menge des Ethanol, das aus Reststoffen hergestellt wird, soll in den nächsten Jahren schrittweise erhöht werden.

Lieferantenbewertung

Rohstoffe, Waren und Dienstleistungen werden von der CropEnergies-Gruppe unter Beachtung ökologischer, wirtschaftlicher und sozialer Gesichtspunkte eingekauft.

Bestandteil der Ausschreibungsverfahren und Vertragsverhandlungen mit Lieferanten ist der Verhaltenskodex für Lieferanten, der Leitlinien für eine nachhaltige Beschaffung vorgibt

sowie zu erfüllende Umwelt-, Arbeits- und Sozialstandards festlegt. Er gilt für Lieferanten der gesamten Wertschöpfungskette (<https://www.cropenergies.com/de/downloads>).

Produktverantwortung und Qualität

Dank der integrierten Produktionskonzepte veredelt CropEnergies die eingesetzten Rohstoffe in den Bioraffinerien ressourcenschonend zu hochwertigen Produkten. Aus den nicht fermentierbaren Inhaltsstoffen der Rohstoffe werden proteinreiche Lebens- und Futtermittel hergestellt, die zudem wertvolle Ballaststoffe, Fette, Mineralien und Vitamine enthalten. Diese Produkte weisen einen hohen Nährwert auf und leisten einen wichtigen Beitrag, den europäischen Bedarf an pflanzlichen Proteinen zu decken. Damit mindern sie insbesondere Sojaimporte aus Nord- und Südamerika. In Zeitz, in Wilton und seit Ende 2021 auch in Wanze wird zudem bei der Fermentation entstehendes biogenes Kohlendioxid aufgefangen, gereinigt und verflüssigt. Es ersetzt beispielsweise in der Getränkeherstellung Kohlendioxid fossilen Ursprungs.

CropEnergies misst der Herstellung sicherer und qualitativ hochwertiger Produkte eine zentrale Bedeutung zu und ist sich der damit einhergehenden Verantwortung bewusst.

Ein Qualitätsmanagementsystem regelt für alle Stufen der Produktion eine strukturierte und effektive Vorgehensweise. Das integrierte Qualitätsmanagementsystem definiert Maßnahmen, die sicherstellen, dass alle Produkte den gesetzlichen Vorgaben sowie den Anforderungen der Kunden entsprechen. Im Jahr 2021 führte CropEnergies eine Software zur zentralen und automatisierten Verwaltung der Prozesse an den Standorten Mannheim, Wanze und Zeitz ein.

Ein zentrales Element des Qualitätsmanagements ist das HACCP-Konzept. Mittels einer strukturierten Gefahrenanalyse wird dabei jeder einzelne Produktionsschritt bei der Herstellung von Lebensmitteln hinsichtlich potenzieller Gefahren für die Gesundheit der Konsumenten bzw. bei der Herstellung von Futtermitteln für die Tiergesundheit überprüft. Bei Bedarf werden sofort entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet. Auf der Grundlage der Risikobewertung wird ein Überwachungsplan erstellt und Analysen werden definiert. Die gesammelten Daten werden systematisch überprüft, und es werden regelmäßig Sachverständigengutachten erstellt,

Nachhaltigkeit

um die Lebens- und Futtermittelsicherheit für den Endverbraucher kontinuierlich zu gewährleisten. Jede Abweichung wird durch das HACCP-Team und im Notfall durch ein Expertenteam oder sogar ein Krisenteam überprüft.

Weitere wesentliche Elemente des Qualitätsmanagements stellen langfristige Lieferantenbeziehungen und ausführliche Rohstoffspezifikationen, qualifizierte Mitarbeiter, sichere Produktionsverfahren und die enge Abstimmung mit den Kunden dar. In das System eingebunden ist auch ein konsequentes Reklamationsmanagement für das gesamte Produktportfolio, als zusätzliches Werkzeug für die ständige Verbesserung von Prozessen und Produkten.

Externe Zertifizierungen

Die Kunden von CropEnergies messen der Überprüfung von Sicherheit und Gesetzeskonformität der Produkte durch externe Zertifizierungsorganisationen eine große Bedeutung zu. Entsprechend orientieren sich die Produktionsprozesse an international anerkannten Standards mit umfangreichen Anforderungen an die Bewertungsverfahren. In Abhängigkeit von Kundenanforderungen verfügen die Produktions-

standorte über verschiedene spezifische Zertifikate, die in der untenstehenden Tabelle aufgeführt sind. Es ist darüber hinaus geplant, im Jahr 2022 ein SMETA (SEDEX Members Ethical Trade Audit) 4-Säulen-Audit in Wanze durchzuführen, welches zusätzliche Anforderungen an soziale Verantwortung, ethisches Verhalten, Umweltmanagement und Geschäftspraktiken stellt.

In der „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ hat die Europäische Union Nachhaltigkeitsanforderungen für den Anbau von Biomasse für die energetische Nutzung festgelegt. Die gesamte Wertschöpfungskette, von der Rohstoffgewinnung über die Erzeugung des Kraftstoffs bis zu dessen Auslieferung, muss lückenlos als nachhaltig zertifiziert sein. Unabhängige, von der EU-Kommission zugelassene Zertifizierungssysteme und nationale Behörden sind für die Überwachung dieser Prozesse zuständig.

Alle Ethanolanlagen von CropEnergies sind nach mindestens einem der von der EU-Kommission anerkannten Zertifizierungssysteme (z. B. REDcert EU, ISCC EU oder 2BSvs) als nachhaltig zertifiziert und werden jährlich auditiert. Mit

Externe Zertifizierungen

Code	Standard für	Abgedeckte Standorte
ISO 9001	Qualitätsmanagementsystem	CropEnergies AG, BioWanze SA, CropEnergies Bioethanol GmbH, Ryssen Alcools SAS
ISO 50001	Energiemanagementsystem	CropEnergies Bioethanol GmbH
ESOS	Energy Savings Opportunity Scheme	Ensus UK Ltd.
EN 16247	Energieaudit	CropEnergies AG, Ryssen Alcools SAS
REDcert ²		BioWanze SA, CropEnergies Bioethanol GmbH
REDcert EU	Erneuerbare Energien	BioWanze SA, CropEnergies Bioethanol GmbH, Ryssen Alcools SAS
ISCC EU	Erneuerbare Energien	Ensus UK Ltd.
2BSvs	Erneuerbare Energien	Ryssen Alcools SAS
IFS Food	Lebensmittelsicherheit	BioWanze SA
GMP+	Futtermittelsicherheit	CropEnergies AG, BioWanze SA, CropEnergies Bioethanol GmbH
FEMAS	Futtermittelsicherheit	Ensus UK Ltd.
Koscher		BioWanze SA, CropEnergies Bioethanol GmbH, Ryssen Alcools SAS
Halal		BioWanze SA
VLOG	Futtermittel ohne Gentechnik	CropEnergies Bioethanol GmbH

den Zertifizierungen wird sichergestellt, dass das produzierte Kraftstoffethanol die Nachhaltigkeitskriterien der Erneuerbare-Energien-Richtlinie erfüllt. Dazu gehört auch, dass z. B. mindestens 50 % an Treibhausgasemissionen im Vergleich zu fossilen Kraftstoffen eingespart werden. Bei CropEnergies wird diese gesetzliche Forderung deutlich übertroffen, das erzeugte Kraftstoffethanol spart durchschnittlich über 75 % Treibhausgasemissionen ein.

Logistik

Voraussetzung für einen reibungslosen Betrieb der Anlagen ist eine effiziente Warenbewegung. Dies bedeutet zum einen eine bedarfsgerechte Rohstoffversorgung und zum anderen eine kontinuierliche Produktauslieferung, beides vor dem Hintergrund begrenzter Lagermöglichkeiten und einer optimalen Nutzung der Produktionskapazität.

Die Bioraffinerien von CropEnergies liegen rohstoffnah an Wasserwegen oder Bahntrassen. Dies verkürzt die Transportwege oder ermöglicht eine emissionsarme Belieferung zum Großteil per Schiff oder Bahn. Loon-Plage ist mittels Pipeline

direkt an den Hafen Dünkirchen angeschlossen, die Beschaffung erfolgt überwiegend auf dem Seeweg. In Wilton werden rund 70 % der eingesetzten Rohstoffe per Schiff angeliefert, in Wanze sind es über 55 %. Die Anlage am Verbundstandort Zeitz ist über Rohrleitungsnetze an die Zucker- und Stärkeherstellung der Südzucker AG angeschlossen.

Auch bei der Auslieferung der hergestellten Produkte wird durch die Auswahl geeigneter Transportmittel sowie die Optimierung der Wegstrecken darauf geachtet, den Ausstoß von CO₂ so weit wie möglich zu verringern.

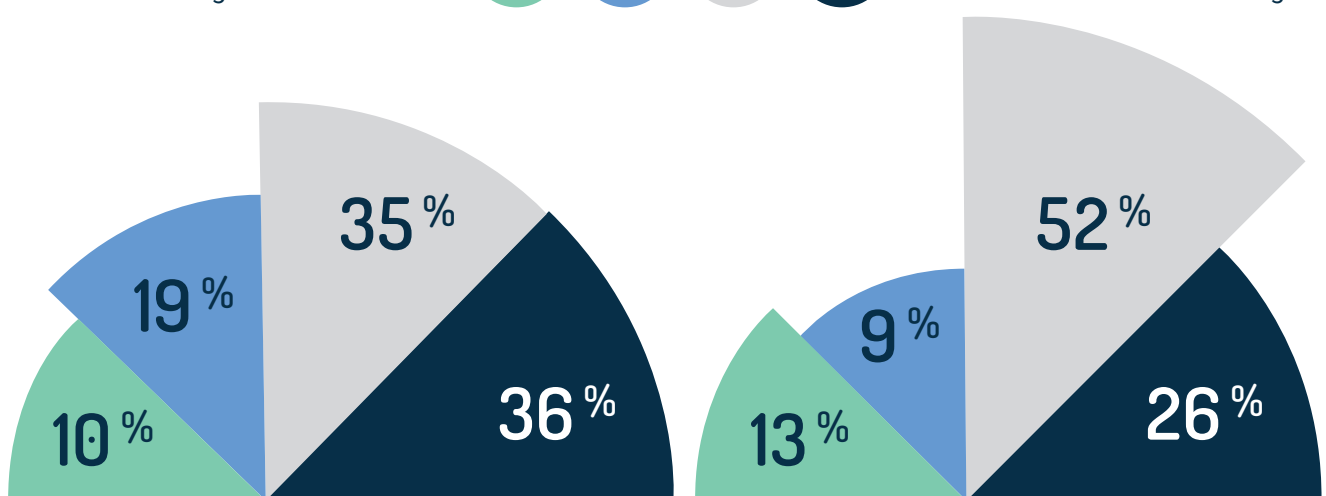
Die Distributionslogistik zum Kunden erfolgt daher ebenfalls zu einem großen Teil klimaschonend. In Summe werden rund 50 % der Produkte per LKW befördert, insbesondere DDGS, DGS und CDS, die überwiegend über kurze Distanzen ausgeliefert werden. Das Ethanol hingegen wird zu zwei Drittel per Schiff und Bahn transportiert. Das Fermentationsgas gelangt an allen Standorten per Rohrleitung zur jeweiligen CO₂-Verflüssigungsanlage.



ROHSTOFFTRANSPORTE
nach Verkehrsträgern



PRODUKTTRANSPORTE
nach Verkehrsträgern



EU-Taxonomie

Hintergrund

Die EU-Taxonomie (EU Sustainable Finance Taxonomie) ist ein Klassifizierungssystem zur Definition nachhaltiger Wirtschaftsaktivitäten. Die Verordnung unterstützt Unternehmen und Finanzmarktakteure bei der objektiven Bewertung der Nachhaltigkeit von Investitionen. Das Ziel der EU-Kommission ist es, Finanzströme in nachhaltige Aktivitäten umzuleiten, sodass auch private Investitionen einen Beitrag zum „European Green Deal“ leisten. Das Kriterium der Nachhaltigkeit ist dabei eng an sechs Umweltziele geknüpft.

Für die ersten beiden Umweltziele (Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel) existiert bereits ein delegierter Rechtsakt. Hier sind die technischen Bewertungskriterien festgelegt, nach denen relevante Wirtschaftsaktivitäten innerhalb bestimmter Sektoren (z. B. Energie oder Verkehr) hinsichtlich ihres substantiellen Beitrags zu den Umweltzielen bewertet werden können. Für die restlichen vier Umweltziele plant die EU-Kommission die Veröffentlichung eines weiteren delegierten Rechtsakts im Jahr 2022.

Reporting

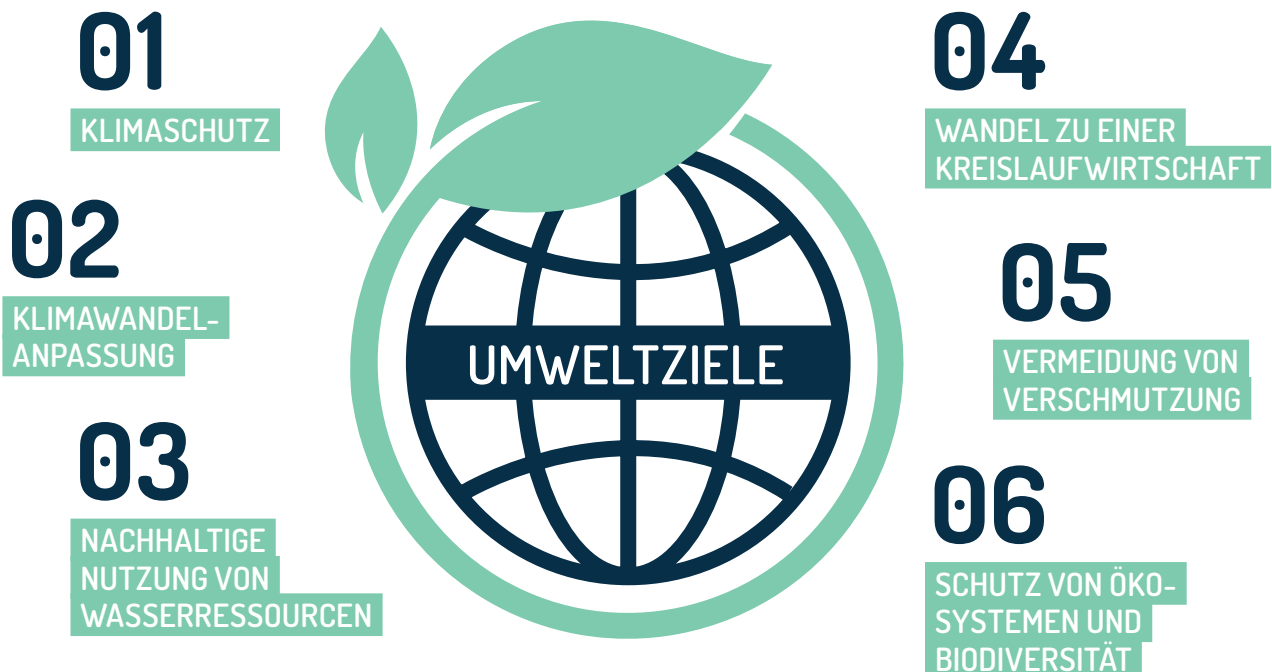
Die Berichterstattung der Nachhaltigkeit in Bezug auf die EU-Taxonomie-Verordnung ist für CropEnergies noch nicht verpflichtend. Voraussichtlich ab dem Geschäftsjahr 2023/24 gelten gemäß dem Entwurf für die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) für CropEnergies erweiterte Pflichten im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung und damit in der EU-Taxonomie. CropEnergies hat sich dennoch dafür entschieden, bereits für das Geschäftsjahr 2021/22 auf freiwilliger Basis Kennzahlen zur Taxonomiefähigkeit zu veröffentlichen.

In den beiden bereits veröffentlichten Umweltzielen erzielt CropEnergies im Wesentlichen Umsätze in der Wirtschaftstätigkeit „Herstellung von Biogas und Biokraftstoffen für den Verkehr und von flüssigen Biobrennstoffen“.

Die Grafik auf der nächsten Seite zeigt die Anteile aus Waren oder Dienstleistungen von CropEnergies im Geschäftsjahr 2021/22, welche mit taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten verbunden sind. Die Finanzkennzahlen Umsatz, Investitionsausgaben (CapEx) und Betriebsaufwand (OpEx) beinhalten beide Umweltziele.

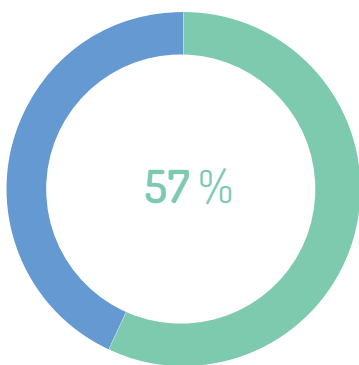


Nachhaltigkeit



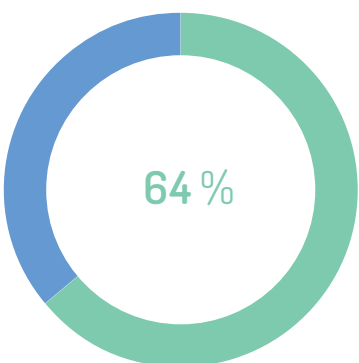
Anteile taxonomiefähiger Geschäftsaktivitäten

Umsatz



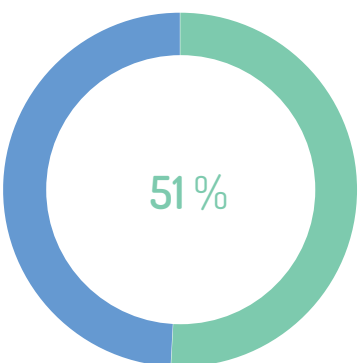
von 1.075 Mio. €

Investitionsausgaben



von 36 Mio. €

Betriebsaufwand



von 24 Mio. €

Gesellschaft

Unternehmerischer Erfolg und die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung gehören für uns zusammen und stellen eine wichtige Voraussetzung nachhaltigen Wirtschaftens dar.

Einen hohen Stellenwert haben dabei die Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern sowie die Einhaltung der Menschenrechte entlang der Wertschöpfungskette. Gleiches gilt für eine hohe Wertschöpfung im ländlichen Raum, gesellschaftliches und soziales Engagement und den Dialog mit Stakeholdern.

Einhaltung der Menschenrechte, Ethik und Integrität

CropEnergies verpflichtet sich, die Geschäftstätigkeit auf ethische, legale und verantwortungsvolle Art und Weise auszuüben. Die Unternehmensethik umfasst Compliance und Integrität, der Verhaltenskodex von CropEnergies ist auf der Webseite <https://www.cropenergies.com/de/investor-relations/compliance> vollständig wiedergegeben. Er berücksichtigt geltende Gesetze und internationale Standards, wie die Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen (UN) und die Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). CropEnergies erwartet, dass sämtliche Mitarbeiter gemäß den darin enthaltenen Werten und Vorgaben handeln. Die Einhaltung der Grundsätze des CropEnergies-Verhaltenskodex wird durch die interne Revision überwacht und durch ein anonymes Hinweisgebersystem gestützt.

Jeder Mitarbeiter hat die Würde und persönlichen Rechte eines jeden Kollegen sowie Dritter zu respektieren. Gleichzeitig wird von Lieferanten bzw. Vertragspartnern erwartet, dass diese sich gemäß den Vorgaben verhalten.

Gesellschaftliches und soziales Engagement

Schwerpunkte des gesellschaftlichen und sozialen Engagements liegen auf der Förderung von Projekten im direkten Umfeld der Produktionsstandorte sowie der Unterstützung und dem Sponsoring von Vereinen, Schulen, Wissenschaft und Lehre.

Stakeholder und Dialogformen

Die wesentlichen Interessengruppen und Dialogformen für CropEnergies sind in folgender Tabelle aufgezeigt. Da CropEnergies coronabedingt den persönlichen Dialog mit den Stakeholdern nicht in der gewohnten Form fortsetzen konnte, wurde die Kommunikation an die veränderten Rahmenbedingungen angepasst. Zu den neuen Formaten gehören zum Beispiel die virtuelle Hauptversammlung und zahlreiche andere Online-Meetings.

Wertschöpfung im ländlichen Raum

Ein wertorientiertes und profitables Wachstum bildet die Grundlage für die Finanzierung weiterer Investitions- und Forschungsprojekte zur Erzeugung qualitativ hochwertiger Produkte und nachhaltiger Herstellungsprozesse sowie zur Erschließung neuer Märkte. Von einem solchen Wachstum und der ökonomischen Nachhaltigkeit profitiert auch die regionale Wirtschaft. Alle Produktionsstandorte befinden sich im ländlichen Raum und in unmittelbarer Nähe zur Rohstoff-

erzeugung. Dort leisten sie nicht nur einen wichtigen Beitrag zum Erhalt und zur Schaffung langfristiger und qualifizierter Arbeitsplätze, sondern tragen auch zur Entwicklung der regionalen Wirtschaft und der landwirtschaftlichen Betriebe bei.

Wesentlichkeitsanalyse

Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden die relevanten Stakeholdergruppen von CropEnergies nach den für sie wichtigen, auf CropEnergies bezogenen Nachhaltigkeitsaspekten befragt. Diese Wesentlichkeitsanalyse zeigt vor allem in den Feldern „Gleichstellung der Geschlechter sowie Diversität“ und „Training und persönliche Entwicklung“ Verbesserungspotenziale. Die Südzucker-Gruppe entwickelt in Arbeitsgruppen konzernweit entsprechende Maßnahmen für mehr Diversität und hat im Zuge dessen die „Charta der Vielfalt“ unterzeichnet sowie ein Empowering-Women-Programm ins Leben gerufen, um zukünftig weibliche Führungskräfte stärker zu fördern und zu unterstützen.

Wesentliche Stakeholder	Wesentliche Dialogformen
Lieferanten	Informationsveranstaltungen (Messen, Forum „Getreide und Futtermittel“), Lieferantengespräche
Kunden	Produktspezifikationen, Zertifizierungen, Serviceleistungen
Mitarbeiter	Betriebsversammlungen, Schulungen, Mitarbeitergespräche, Mitarbeiterzeitschrift, Rundschreiben, Videobotschaften, Intranet
Aktionäre, Kapitalmarkt, Investoren, Finanzinstitutionen	Finanzberichterstattung, Hauptversammlung, Analystenkonferenzen, Roadshows, Conference Calls, Website
Gesellschaft und Öffentlichkeit (Anlieger, Behörden, Branchen-/Interessenverbände, Forschungs-/Wissenseinrichtungen, Journalisten, Medien, Parteien, Politiker)	Presseinformationen und -gespräche, Werksbesichtigungen, Forschungskooperationen und -projekte, politische Dialoge, Website

Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse

Für unsere Kunden ist Nachhaltigkeit ein maßgeblicher Geschäftsfaktor. So richten Mineralölunternehmen ihren Einkauf von Kraftstoffethanol aufgrund der europäischen und nationalen Anforderungen an einen emissionsarmen Transportsektor verstärkt an den nachgewiesenen Treibhausgas-einsparungen aus. Auch für die Lebens- und Futtermittelkunden spielt die nachhaltige Produktion eine immer stärkere Rolle. Weitere potenzielle Partner gibt es in verschiedenen Industriezweigen, z. B. in der chemischen Industrie, die ebenfalls immer größeres Interesse an nachhaltig hergestellten Produkten zeigt.

